

**Ersteint**

wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

**Ersteint**

wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

# Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 110.

Welzheim, Samstag den 18. Juli 1885.

19. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung,

betreffend den Ablauf der Anmeldefrist für den Umtausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 $\frac{1}{2}$  prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 9. Juni d. J., betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 $\frac{1}{2}$  prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger No. 132), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 Pfg.

nur bis zum 31. Juli d. J.

Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit.

Loth, den 15. Juli 1885.

**Hgl. Kameralamt.**

Grunsky.

### Württemberg.

+ **Welzheim.** (Eingesendet.) Wenn ich nicht irre, so war es Rudersberg, das die erste Feuerwehr im Bezirk in's Leben rief und zwar anno 1860. Heute sind es also 25 Jahre, daß dieses Institut besteht. Ich bin nur nicht wenig frappiert, daß keine Stimmen darüber laut werden, daß die Rudersberger ein 25jähriges Jubiläum begehen wollen. Die Beteiligung Seitens der Oberämter Welzheim, Backnang, Waiblingen und Schorndorf wäre gewiß eine große und diejenigen Kosten, welche durch Musik und Dekorationen entstehen würden, würden abgesehen von den vielfachen Einnahmen, durch Fremdenzug sehr windend klein. Auf also, Rudersberger Kameraden! Noch ist es Zeit, sich über die Abhaltung dieses Festes schlüssig zu machen, das ihr der ganzen guten Sache wegen abhalten müßet.

\* **Stuttgart, 15. Juli.** Eine ganz unerwartete Ueberraschung wurde dieser Tage dem Briefträger R. zu teil. Vor 6 Jahren hatte er das Mißgeschick, daß er anlässlich einer einem hiesigen Einwohner zu machenden Zahlung 200 M. zu viel ausbezahlt und das Defizit erst abends bei der Abrechnung bemerkte. Alle Versuche, den Empfänger der 200 M. zu ermitteln, führten zu keinem Resultat, das Geld war und blieb verloren und mußte von ihm ersetzt werden; dieser Tage erhielt R. ein von Kinderhand überschriebenes Paket, bezw. Konvert, das beim Öffnen zwei Hundert-Markscheine in sich barg, ohne daß ein geschriebenes Wort gefunden werden konnte. Mit welchen Gefühlen er sein so unerwartet wiedergefundenes Vermögen zu sich steckte,

läßt sich denken. Dem widerrechtlichen Besitzer hatte offenbar das Gewissen geschlagen, vielleicht war er auch in bessere Verhältnisse gekommen, genug, das Geld war wieder da.

\* In der Eßlingerstraße in Stuttgart wurden 2 Kinder von der Pferdebahn überfahren und haben dieselben erhebliche Verletzungen erlitten. Wen die Schuld hierbei trifft, ist unbekannt.

\* **Stuttgart, 16. Juli.** Gestern wurden die Ferienkolonien, 184 Kinder (83 Knaben und 101 Mädchen) in 14 Abteilungen nach ihren Bestimmungsorten abgeleitet und war der Verkehr auf dem Bahnhofe ein sehr reger. Die Knaben kamen je 12 zusammen mit 1 Lehrer nach Friedrichsthal, Engelsbrunn, Kirchberg, Blaubeuren, Neubulach, Honau; die Mädchen nach Höflinswart, Untereichenbach, Lorch, Hochdorf, Essingen, Heubach, Engelberg, Spiegelberg. Komitemitglieder der Ferienkolonien waren bei der Abfahrt zugegen.

\* An der Kammerz des Herrn Aldinger in Stuttgart, Rosenbergsstraße 76, sind die ersten gefärbten Trauben zu sehen.

\* **Innungsverbände.** Es hat sich in letzter Zeit ein Innungsverband von Fleischer-Innungen für den Umgang des Reichs unter dem Namen „Deutscher Fleischer-Verband“ konstituiert und hat deren Statut gemäß §. 104 c. lit. c der Gewerbeordnung die Genehmigung des Reichskanzlers erhalten.

\* **Cannstatt 15. Juli.** Gestern Mittag kam ein Fremder zur Frau eines Arbeiters und stellte sich als Bekannter vor. Die Frau entfernte sich auf kurze Zeit, und während ihrer Abwesenheit stahl der Fremde eine Uhr mit Halskette, sowie einer Broche und verschwand spurlos.

\* Wie bekannt, findet am 1. Dezember ds. Js. wiederum eine allgemeine Volkszählung im deutschen Reiche statt. Sie wird in derselben Weise und nach derselben Methode zur Ausführung gelangen, wie die Volkszählungen der früheren Jahre. Jedoch sollen mit Rücksicht darauf, daß seit der letzten Volkszählung die Berufszählung stattgefunden hat, die zu beantwortenden Fragen auf das thunlichst geringe Maß beschränkt werden. Die erforderlichen Formulare gehen bereits den Behörden zu.

\* Auch in diesem Jahre ist die Heranziehung von Soldaten zu Ernte-Arbeiten gestattet und die Truppenteile sind deshalb ermächtigt, nach Möglichkeit den Gesuchen zu entsprechen. Solche Gesuche sind rechtzeitig an die Regiments-Kommandos mündlich oder schriftlich unter Angabe der Zahl der gewünschten Arbeiter und der Zeit, für welche dieselben verlangt werden, zu richten.

\* In **Altdingen** (Ludwigsburg) wurde am 12. einer der ältesten Veteranen des Landes, Friedrich Rivinius, 93 Jahre alt, beerdigt.

\* **Gaildorf 16. Juli.** Gestern Abend fuhren einige Kateinschüler in einem Kahn den Kocherfluß von hier aus eine Strecke aufwärts, um zu baden. Als sie zu ihren Kleidern, um sie anzuziehen, zurückkehren wollten, kam der eine in eine stärkere Strömung, wodurch er unter die Oberfläche des Wassers gezogen wurde. Ein stärkerer Kamerad wollte zu Hilfe eilen, wurde jedoch von dem sinkenden Kameraden erfasst, und beide fanden miteinander den Tod in den Wellen. Erst nach einer halben Stunde konnten die Gesunkenen aus dem Wasser gezogen werden. Die Knaben standen im Alter von 12 und 13 Jahren; der eine war der Sohn des Kaufmanns Markert von hier, der andere der Sohn des Pfarrers Jümmendörfer von Obersonthem.

\* In **Bohl** (Göppingen) wollte ein Vater seinen 4jähr. Knaben auf dem Pferd reiten lassen und hielt ihn, das Pferd führend, an einem Fuße. Als er denselben aber auf einen Augenblick losließ, fiel der Knabe so unglücklich herab, daß er nach wenigen Stunden starb.

\* **Ellwangen, 15. Juli.** Der Schnitt des Roggens hat in unserer Gegend allgemein begonnen. Der Ertrag an Körner und Stroh ist ein ganz vortrefflicher.

\* **Sellmersbach, 13. Juli.** Die hier geborenen Drillingskälber sind nun 14 Tage alt und gedeihen außerordentlich; der Besitzer will dieselben nach erfolgter Abstossung seinem Tochtermann als Geschenk zur Aufzucht übergeben.

\* **Großbottwar, 15. Juli.** Ein Bubenstück gemeinster Sorte wurde in ver-

gangener Nacht auf der Staatsstraße zwischen Groß- und Kleinbottwar verübt. Es wurden nämlich vor den Tags zuvor dort aufgeführten Cementröhren, welche zum Zwecke des Wasserablaufs unter den über dem Straßengraben angebrachten Steinlagern verwendet werden sollten, eine schöne Anzahl von ruckloser Hand zwecklos mit wuchtigen Steinen zertrümmert. Möchte es den Sicherheitsoffizianten gelingen, diese Frevler, deren es zum mindesten zwei gewesen sein müssen, da sie eine dieser zentnerschweren Röhren vom Straßengraben mitten auf die Straße verbrachten, um sie daselbst zu zertrümmern, der verdienten Strafe zu überführen.

\* Vom Böttwarthal, 12. Juli. Die gegenwärtige Witterung, welche dem Gewächs des Weinstocks nicht günstiger sein könnte, fördert das Wachstum in den Nebelgebirgen so wunderbar, daß man mit jedem Tage neue Fortschritte wahrnimmt. Die Beeren haben jetzt schon meist die Größe von Erbse und nach der Aussage erfahrener Weingärtner sind die Trauben bis ausgangs dieses Monats ausgewachsen. Dabei sind die Fruchtansätze so massenhaft, daß in vielen Weinbergen auf einen vollen Herbst Rechnung gemacht werden kann, wenn anders die Witterung nicht noch umschlägt.

\* Schwieberdingen, 14. Juli. Gestern Vormittag ist hier eine Scheune niedergebrannt. Der Brand ist dadurch entstanden, daß während der Beschäftigte mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt und die älteren Kinder in der Schule waren, ein im Hause zurückgelassener 4jähriger Knabe in der Scheune mit Bündelholzern ein „Feuerle“ machte.

\* Der des Gattenmords verdächtige Gottl. Hauzeisen von Kleinsachsenheim hat sich im Amtsgerichtsgefängnis in Baihingen erhängt.

\* Nottenberg, 14. Juli. Heute abend ist Bischof Dr. v. Hefele, von Sigmaringen kommend, im besten Wohlsein wieder in unsere Stadt zurückgekehrt.

\* Von der bayrischen Grenze, 13. Juli. Bei einem vorgestern nachmittag in der Gegend von Arnstein ausgebrochenen Gewitter schlug der Blitz in eine Scheune und äscherte dieselbe ein. Gleichzeitig wurde ein Mann und eine Frau auf dem Felde vom Blitz getroffen, wodurch ersterer getötet, letztere gelähmt wurde.

\* Von der Tauber, 13. Juli. In jüngster Zeit grassierte unter dem Geflügel eine Diphtheritisepidemie. Dem als Geflügelzüchter bekannten Fehr. v. Zobel in Messelhausen sind gegen 2000 Hühner an dieser Krankheit zu Grunde gegangen.

\* Calw, 14. Juli. Heute früh 1/8 Uhr schlug bei heftigem Gewitter der Blitz in ein Bahnhüterhaus der Strecke Althengstett—Calw; derselbe fuhr durch das Dach, dann der Wand des Wohnzimmers entlang, in welcher die Frau bei offenen Fenster und Thürnen gestanden und unverfehrt blieb, in die unter dem Hause befindliche Stallung, in der zwei Kühe und eine Kalbel standen; die beiden Kühe wurden getötet, während die in der Mitte stehende Kalbel unverfehrt blieb.

\* In Wildbad befinden sich jetzt 2920 Kurgäste.

\* Ein Velocipedfahrer von Ebingen legte die Strecke von Ebingen nach Balingen (14 Kilometer) in 35 Minuten zurück. Der Betreffende ist 5 Minuten nach Abgang des Mittagzugs von Ebingen abgefahren und in Balingen 5 Minuten vor dem Bahnzug angekommen. Es soll eine Wette von 50 Mark gegolten haben.

\* In Neutti bei Ulm gab Rittergutsbesitzer K. seinem Jäger mit einem geladenen Gewehr Anleitungen, wie er Wilderern entgegenzutreten habe. Dabei entlud sich das Gewehr und die ganze Ladung drang dem Jäger in den Hals. Der schwer Verwundete ist gestorben. Der unglückliche Thäter hat sich selbst dem Gericht gestellt.

\* Ulm, 14. Juli. Gestern nachmittag entlud sich ein starkes Gewitter in reichlichem Regen; es fielen gegen 5 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter. Von Einsingen, Erbach und Kellmünz kommt die Nachricht von einem schrecklichen Hagelschlag, der die Ernte vernichtet haben soll.

\* Ulm 15. Juli. Vom württ. Pionierbataillon werden gegenwärtig Morgens Übungen im Ueberbrücken der Donau ober- und unterhalb der Friedrichsau vorgenommen. Die Übungen werden bis 26. ds. fortgesetzt, an welchem Tage 2 Kompagnien zu den großen Pontonübungen bei Harburg abgehen. — Der Ausbau der neuen Artilleriekaserne an der Schillerstraße, welches stattliche Gebäude einen sehr günstigen Eindruck macht, schreitet rüstig vorwärts. Seit kurzer Zeit sind in den dabei errichteten Stallungen die Remontepferde untergebracht. Dem Vernehmen nach wird nach dem Manöver die 4. und 5. Batt. des Feldart. Reg. Nr. 13 diese Kaserne beziehen.

— In Wiblingen bei Ulm hat sich in der Nacht vom 13. auf 14. ds. ein Soldat des Dragoner-Regiments No. 26 erschossen.

\* Das württ. Feldartillerie-Regiment No. 13 (Ulm) ging am letzten Donnerstag früh in 2 Extrazügen zu den Schießübungen bei Darmstadt ab und kehrt am 16. August mit dem württ. Infart.-Bataillon, das am Dienstag von Straßburg aus in Griesheim eintraf, hieher wieder zurück.

\* Friedrichshafen, 14. Juli. J. J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute nachmittag 5 Uhr mit Dampfboot Greif zum Besuche im Königl. Schlosse eingetroffen und nach 7 Uhr wieder nach Maimau zurückgekehrt.

### Deutschland.

— In Wiesbaden ist seit einiger Zeit der Typhus ausgebrochen und kommen fast täglich neue Erkrankungen vor. Auch werden bereits einige Todesfälle gemeldet.

\* In Frankfurt a. M. kamen am 13. ds. die ersten französischen Trauben zu Markt.

— Düsseldorf, 11. Juli. Im nahen Dorfe Unterbach ist gestern vormittag gegen einen Postbeamten ein Raubansall verübt worden. Zwei Kerle stürzten aus einem Gebüsch auf den Briefträger und nahmen ihn mit Gewalt die Tasche ab, welche eine für den Bewohner eines dortigen herrschaftlichen Gutes bestimmte Geldsumme von 3000 M. enthielt. Einer der mit ihrem Raube leider entkommene Thäter scheint ohngefähr 30 Jahre alt zu sein. Die eifrigsten Nachforschungen sind im Gange.

— Straßburg, 13. Juli. Seitens des kaiserlichen Staatssekretärs für Elsaß-Lothringen sind für Abfassung einer volkstümlichen Schrift, welche in Form einer Erzählung die schädlichen Folgen des Lasters der Trunksucht zu lebendiger Darstellung bringt, drei Preise ausgesetzt worden von 300 M., 200 M. und 100 M. Die Arbeiten sind bis Ostern 1886 bei dem kaiserlichen Oberschulrat für Elsaß-Lothringen in Straßburg einzuweisen. — Am Samstag wurde in der Umgegend von Straßburg das erste Korn geschnitten.

— Hannover, 15. Juli. Bei dem am gestrigen Abend in Folge des Schützenfestes stattgehabten Festessen brachte Bürgervorsteher Winkelmann einen Trinkspruch auf den Herzog von Cumberland aus. Er wurde lärmend unterbrochen, während der Oberpräsident und die Staatsbeamten den Saal verließen. Senator Hube forderte sodann den Redner auf, das Local zu verlassen.

— Berlin, 15. Juli. Von Wien aus wird die Begegnung des Kaisers Alexander und des Kaisers Franz Joseph als sehr wahrscheinlich in Aussicht gestellt.

— Berlin, 15. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt heute, jedes andere Fürstenhaus sei eher möglich in Braunschweig als das welfische, weil dieses immer Prätendent auf Hannover bleibe.

— Der Kaiser hat an Stelle des vor kurzem verstorbenen Chef des Hohenzollern'schen Füsilier-Regiments Nr. 40, des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, nunmehr dessen Sohn und Nachfolger, den Fürsten Leopold von Hohenzollern, zum Regimentschef ernannt.

— Die Kaiserin hat 4000 M. für den besten transportablen Krankenraum (bei Krieg wie Epidemie) ausgesetzt, die auf der Ausstellung in Antwerpen zur Verteilung gelangen sollen. Von allen Ländern haben sich Bewerber gemeldet.

— Der Reichskanzler Bismarck hat das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bremerhaven angenommen.

— Auf dem am 10. August in Berlin zusammentretenden internationalen Telegraphen-Kongress sollen laut Vernehmen neue, tief eingreifende Anträge gestellt werden. Darunter stehe in erster Reihe der deutsche Antrag auf Einführung einer einheitlichen Tage für ganz Europa, welcher schon auf dem letzten Kongress zur Sprache kam, aber an der Opposition der anderen Großstaaten, namentlich Rußlands, scheiterte, während die kleineren Staaten, so die Schweiz, sich eher damit einverstanden erklärten. Uebrigens sei an seiner Annahme auch dieses Mal zu zweifeln.

— Ueber die Ernte in Deutschland veröffentlichte das landwirtschaftl. Ministerium im Reichsanz. die folgende offiziellen Berichte: „In Ostpreußen versprechen Weizen und Rübren eine gute Ernte; Roggen hat in der Blütezeit an Frost gelitten und steht schlecht. In Polen haben Nachfröste die Kartoffeln, Rübren und Roggen geschädigt; Roggen verspricht eine dürftige, Weizen eine befriedigende Ernte; Gerste unter Mittel. In Pommern stehen Weizen und Winterroggen nur auf gutem Boden günstig, Sommergetreide ist durch die Dürre empfindlich geschädigt. In Brandenburg haben Wintergetreide und Wiesen durch den Frost gelitten, Sommerweizen hat sich gut erholt, für Rübren und Kartoffeln eröffnen sich günstigere Ausichten. In Sachsen sind die Ernteaussichten zufriedenstellend; Raps steht gut, Weizen verspricht eine Mittelernte, Roggen steht schüfter. In Schlesien steht die Ernte je nach der Bodenbeschaffung verschieden; Hackfrüchte stehen ungünstig. In Schleswig-Holstein stehen die Saaten gut; Roggen befriedigend, Weizen auf Marschboden sehr gut. Aus Hannover berichtet man Ungünstiges über Weizen, besser steht Roggen, Gerste befriedigt. In Westphalen stehen Weizen und Roggen vielversprechend, Hafer und Gerste günstig. In Nassau befrechtigt der Saatenstand zur Annahme einer guten Ernte, sowohl in Körnern als in Stroh. In der Rheinprovinz wird ein guter Ertrag erwartet. Karoffeln sind überall gesund.

## Ausland.

Wien, 13. Juli. Gestern langte auf der hiesigen Sternwarte die Nachricht ein, daß S. Barnard in Nashville, Tennessee, einen teleskopischen Kometen entdeckt habe. Es gelang auch in der That, denselben aufzufinden. Derselbe gleicht einem Sternchen 13. Größe mit einer schwachen Nebelhülle und war selbst an dem zweitgrößten Instrumente der Sternwarte nur schwer zu sehen.

In Paris wurde am 14. Juli das Nationalfest (Erstürmung der Bastille) gefeiert. Das Fest war vom herrlichsten Wetter begünstigt und verlief ohne jeden Zwischenfall. Die Teilnahme des Volkes daran soll nicht so zahlreich gewesen sein, als in den verfloßenen Jahren.

Der Typhus ist auch in Paris ausgebrochen und in Folge dessen werden in den städtischen Schulen die Ferien am 22. Juli anstatt am 20. August beginnen. — Da man fürchtet, daß sich die Cholera auch nach Frankreich verbreiten wird, werden an der spanischen Grenze die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

\* Konstantinopel, 15. Juli. Die Mächte teilten der Pforte mit, daß sie die vorgeschlagene Censur der bei den fremden Postämtern einlaufenden Druckfachen nicht billigen können.

Athen, 14. Juli. Dem Pariser Temps wird von hier gemeldet: Da die Pforte sich geweigert habe, mehreren griechischen Consulen das Exequatue zu erteilen, habe die griechische Regierung alle griechischen Consulate in der Türkei aufgehoben.

Aus den inneren russischen Gouvernements wird über fürchterliche Hitze berichtet. In Tambov erreichte dieselbe gestern 40 Grad.

Die schnellste Reise von New York nach England, die man kennt, legte jüngst der Cunarddampfer „Cunard“ zurück, nämlich in 6 Tagen 7 Stunden und 40 Minuten.

Nachdem die Engländer aus dem Sudan fluchtartig sich zurückgezogen haben, herrscht den neueren Nachrichten zufolge in dem ganzen Gebiete zwischen dem roten Meer und Nil die vollständigste Anarchie, so daß nur noch große und vollbewaffnete Karawanen reisen können, welche überdies die Reiseerlaubnis von Osman Digma um hohen Preis erkaufen müssen. Das auf diesem Wege einkommende Geld soll zu neuem Bekriegen der Engländer verwendet werden.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia ist auf dem See Minnetonka, der Hauptstromschnie von Minnesota, eine Nacht infolge eines Windstoßes umgestürzt, wobei der Ex-Mayor Rand von Minneapolis nebst Familie, acht Personen ertranken.

New-York, 12. Juli. Den neuesten Nachrichten aus Kansas zufolge werden die unzufriedenen Indianer ruhiger und sind günstige Aussichten auf eine friedliche Regelung vorhanden. — Das San Franzisko Bulletin meldet, daß, ungeachtet des Verbots der chinesischen Einwanderung, mehr als 8100 Chinesen im vergangenen Jahre in Amerika gelandet sind und mittelst gefälschter Zeugnisse Zutritt erhalten haben.

Aus Mesched 7. d. meldet die Times: Die Befestigung von Herat macht Fortschritte, und wenn die Russen im Septbr. vorrücken, werden sie Herat von 15—20,000 Mann Truppen mit Hinterladern bewaffnet und mit schwerer Artillerie versehen, verteidigt finden.

## Erzählung.

## Ueber gähnende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. R. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Black Donald hatte einen Plan gefaßt, der alles bisher Geschehene in den Schatten stellte. Er wollte Kapitola entführen und zwar durch dieselbe Fallthür, durch welche sie ihn dem Tode hatte in den Klaffen stürzen wollen.

Alle Vorbereitungen dazu waren in umfassendster Weise getroffen.

Der geheime Gang, dessen morsches Gestein keinen großen Widerstand bot, war an seinen beiden Ausgängen erweitert, über dem Abgrund unter der Fallthür in der Höhe des Höhlenganges ein starkes Netz ausgespannt, um jeden Hinabsturz in die Tiefe zu verhindern, und eine Strickleiter führte bis dicht unter die Fallthür.

Black Donald hatte keine Vorsicht außer Acht gelassen; er wollte Rache durch einen vollkommenen Triumph, dem sich kein Mißlingen in den Weg stellen konnte.

So war das mit größtem Vorbedacht in Scene gesetzte Werk zur Ausführung gebracht und voller Hohn beugte der Gedächtnis sich jetzt über das Mädchen, das ihn zweimal zu überlisten gewagt hatte und das nun dennoch in seine Hand gegeben war, aus der Nichts sie befreien sollte.

„Keinen Schrei!“ rante er ihr ins Ohr. „Oder Du zwingst mich, Dir den Mund zu verbinden! Kein Leid soll Dir geschehen. Folge mir ruhig, denn all Dein Widerstreben ist nutzlos! Du bist mir verfallen und ich habe mir geschworen, daß Du mein Weib werden sollst, so wahr ich Black Donald heiße!“

Mit einer unvorhergesehenen, heftigen Bewegung riß sie seine Hand von ihrem Munde und schleuderte dieselbe zurück, während sie von Neuem einen gellenden Schrei ausstieß. Geschreckt fuhr Witapat von ihrem Lager empor, aber kaum hatte sie die hohe, unheimliche Gestalt neben ihrer jungen Herrin erblickt, als sie mit einem dumpfen Angststuf, das Gesicht nach unten gehetzt, sich zu Boden warf und wie eine Tote liegen blieb. Black Donald aber hatte mit rascher Bewegung der sich heftig Sträubenden ein Tuch in den Mund geschoben und ihre Hände und Füße gefesselt. Wie eine Feder die leichte Gestalt aufhebend, eilte er mit seiner kostbaren Last nach der Fallthür.

Jetzt setzte er den Fuß auf die Strickleiter, abwärts flog er, Schritt um Schritt, tiefer und tiefer, — nun ein rascher Ruck, die Fallthür schlug zu und Opfer und Entführer schwebten über gähnenden Tiefen in der Finsternis des furchtbaren Abgrundes.

46. Kapitel.

G e s c h l a g e n.

„Sie, Sie hier!“ rang es sich über Le Noir's Lippen, nachdem seine erste Ueber raschung gewichen war. „Mein Herr, wie kommen Sie hierher und mit welchem Rechte dringen Sie hier ein?“

Guido maß den Clenden vom Kopf bis zu den Füßen mit blitzenden Augen.

„Mit welchem Rechte, fragen Sie?“ entgegnete er und seine Stimme klang wie

fern grollender Donner. „Mit welchem Rechte, Sir? Antworten Sie mir doch zuvor, was giebt Ihnen das Recht, ein wehrloses Weib zu bedrängen und einer Hilflosen ans Leben zu gehen?“

„Sir, bedenken Sie Ihre Worte!“ zischte Le Noir.

„Beden Sie Acht auf sich selbst, Sir!“ donnerte Guido zurück. „Aber ersparen Sie sich die Mühe, mich täuschen zu wollen. Ich habe Alles in der Nebenzone gehört — Alles, Sir!“

„Ah, Du hast gehorcht, Bube!“ schrie Le Noir wütend auf.

„Gehorcht?“ versetzte Guido scharf. „Nein, Sir, das würde eines Mannes unwürdig sein, wenn er nicht eben ein Ehrenmann ist, wie Sie einer sind. Ich habe nicht gehorcht, Sir. Ich bin dieser armen Unglücklichen Freund und ein stehender Blick der Beklagenswerten, der ich Schutz und Errettung aus dieser Gefangenschaft gelobt; hat mich, in der Nähe zu bleiben zu ihrem Beistand, zu ihrer Hilfe, wer weiß, jedenfalls zu ihrer Sicherheit, Und so hörte ich in der Nebenzone Alles, das ganze grausame Spiel, das sie mit Ihrem Opfer getrieben. Aber hätte ich es auch nicht gehört, ich hätte doch gewußt, was ich von Ihnen zu halten habe, sobald ich nur erfuhr, daß Sie dieser Kernsten vorgeblicher Beschützer seien, oder, wie es die Wahrheit ist, sich als ihren Beschützer aufspielten. Mich täuschen Sie nicht, Kolonell Le Noir! Ich weiß, was und wer Sie sind, so viel Sie auch alle Welt hinter's Licht geführt und unter dem Deckmantel hoher Ehrbarkeit und unter der Maske schönen Strebens sich allzeit als einen Ehrenmann aufzuspielen verstanden. Mich täuschen Sie nicht, ich durchschaue Sie bis auf den Grund Ihrer schwarzen Seele, die dem Teufel selbst einst zu schlecht sein wird. Und kenne ich auch noch nicht die ganze Tiefe der Tüberei, die Sie an diesem armen Weibe verbrochen, doch weiß ich, daß es Schändliches sein muß, wie es sich schändlicher nicht unter Gottes Sonne denken läßt, denn Sie haben es ja erdacht und Ihre hocharistokratischen Hände haben es ausgeführt; was könnte das wohl Anderes sein, als infame Schurkerei!“

„Anabe, nicht weiter, oder ich vergesse mich und strecke Dich nieder wie einen Halm, den der Sturm erfasst. Du bist der erste Sohn Deiner Mutter. Mit solchen schauspielerischen Reden hat sie auch mich einst zu rühren versucht, aber dieselben versinken bei mir nicht —“

„Schurke!“ donnerte Guido, dicht vor Le Noir hintretend, daß dieser einen Schritt zurückwich. „Schurke, noch ein Wort auf meine Mutter, die mir heilig ist, so wie ich Dich hasse, und Nichts schützt Dich vor der züchtigen Hand ihres Sohnes! Meine Mutter ist ein Engel an Güte und Reinheit und mußte sie leiden, so war es fragelos durch Deine Schuld, dem Menschenleben Nichts gelten, wenn nur der Schein gewahrt bleibt. So sehr ich Dich hasse, lichte das Geheimnis, das die unglückliche Existenz meiner Mutter umgiebt und ich will Dich frei Deines Weges ziehen lassen und Nichts soll Dir geschehen —“

(Fortsetzung folgt.)

## Handel und Verkehr.

II Riedlingen, 13. Juli. (Fruchtpreiszettel). Korn 9 M. 1 Pf., Roggen 8 M., Gerste 7 M. 20 Pf., Haber 7 M.

# Veraffordirung von Straßen- und Brücken-Reparatur-Arbeiten.

Der Straßengraben bei dem Km. 26 2/4 der Staatsstraße No. 30 Schorndorf-Gaildorf, Markung Kirchenkirnberg ist auszupflastern und ist diese Arbeit veranschlagt zu 360 Mark.

Der Kostenvoranschlag hierüber liegt bei dem R. Straßenmeisteramt Welzheim zur Einsicht auf.

Affords-Verhandlung wird vorgenommen auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg **Samstag den 25. ds. Mts. Vormittags 8 Uhr.**

Ferner kommen zur Veraffordirung die **Reparaturarbeiten am Haselbach-Durchlaß** auf Markung Lorch veranschlagt zu 330 Mark, sowie diejenigen am Durchlaß bei Km. 43 8/9 der Stuttgart-Nördlinger Staatsstraße, Markung Schorndorf, veranschlagt zu 105 Mark und liegen die Kostenvoranschläge hierüber bei der unterzeichneten Stelle auf, auf deren Bureau die Affordsverhandlung

**Donnerstag den 23. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr**

vorgenommen werden wird.

G m ü n d, den 14. Juli 1885.

R. Straßenbau-Inspektion.  
N a f t.



## Krieger-Verein Welzheim.

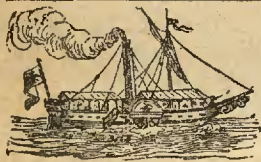
Nachdem der hiesige Krieger-Verein seine Betheiligung bei der in G s c h w e n d t am

**Sonntag den 26. ds. Mts.**

stattfindenden **Fahnenweihe** beschlossen hat, werden sowohl die hiesigen als auswärtigen Mitglieder zur Theilnahme mit dem Ersuchen eingeladen, sich spätestens bis **Sonntag den 19. dieß, Nachmittags 2 Uhr** bei dem Kassier zu melden.

Hin- und Herfahrt frei.

Der Ausschuß.



## Auswanderer

nach **Amerika** befördern bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen** und **Havre** zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

**Adolf Berckhemer, Welzheim. Sch. Müller, Alfdorf.**

Ganz reifen

**Bachsteinkäse,**  
per Pfund 36 Pfg.  
**Emmenthaler-**  
und  
**Kräuterkäse,**

empfehlen

**S. Sobly.**

Endersbach im Remsthal.

## Ein Pferd

im langsamen schweren Zug vortrefflich, unter 2 die Wahl, verkauft sehr billig, weil überzählig

**Carl Dettlinger**  
zur Ziegelei.

## Nach Welzheim und Umgebung

Bettfedern, weiße, echt böhmische Naturwaare, geschliffen (gewissen) mit Daunen gemengt, ein Pfund bloß 1 M. 90 Pfennig.

Jedes beliebige Quantum versende ich nur allein zu diesem sehr ermäßigten Preise nur gegen Postnachnahme.

**J. Kraka, Bettfedern-Export-Geschäft.**  
Prag-Smichow (Böhmen).

Welzheim.



**2000 Mark**

können ausgeliehen werden.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

W a l k e r s b a c h.  
Gegen gesetzliche Sicherheit können bei der Ortskasse bis Jakob



**1,100 Mark**

erhoben werden.

Den 15. Juli 1885.

Rechner Maßl.

## Hamburg-Havre-Amerika.

Nach **New-York** von **Hamburg** Mittwoch u. Sonntags, von **Havre** Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei:  
**G. Weller** und **Erch. Sobly**  
in **Welzheim, Theodor Abele**  
und **Carl Schäffer** in  
(N 1095.) **Rudersberg.**

Leuglingen b. Hohenstaufen.

Unterzeichneter setzt ein 13  
Wochen altes



**Stutenjohlen**

dem Verkauf aus.

**Johannes Sauter.**

Unterschlechtbach.

## Gläubiger-Aufruf

ergeht hiemit in der Verlassenschaftsache des  
† **Heinrich Rapp** gewesenen  
Webes von Lindenthal,  
namentlich auch an die in dessen Gante  
anno 1857 unbefriedigt gebliebenen  
Gläubiger.

Termin zur Anmeldung: 10 Tage.

Den 17. Juli 1885.

R. Gerichtsnotariat Welzheim.

Delchläger, A. B.

## Gewerbeverein

heute **Freitag** **Abend 8 Uhr**  
im **Stern.**

Vortrag: „das Telephon“ von Schul-  
lehrer **Fener**, wozu jedermann, besonders  
die Herren Mitglieder freundlich eingeladen  
werden.

Der Vorstand.

## Welzheim.

Von heute an schenke ich jedes Liter



## Wein

um **10 Pfennig** billiger, ebenfalls das  
Liter **Apfelmoss** um **20 Pfennig.**

**Eisenmann z. Lamm.**

Mittelschlechtbach.

## Dr. Bertauzel

erlaubt sich, seine nach neuester Con-  
struktion gefertigten

**Sait- & Schmalzpressen**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Dieselbst werden auch alle vorkommenden  
**Reparaturen an Futterschneid-**  
**maschinen** gemacht.

## Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Wer liefert Butter & Käse?

Offerte sind zu richten an die Engros-  
Handlung von

**Rob. Mertens,**

in **Sagen** im **Westfalen.**

## Bistenkarten

werden sauber und billigt angefertigt  
in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.



## Frankfurter Goldkurs.

vom 16. Juli 1885.

	Stk.	fl.
20-Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	20-34
Dufaten	9	50-55
Dollars in Gold	4	16-19
Rußische Imperiales	16	68-73